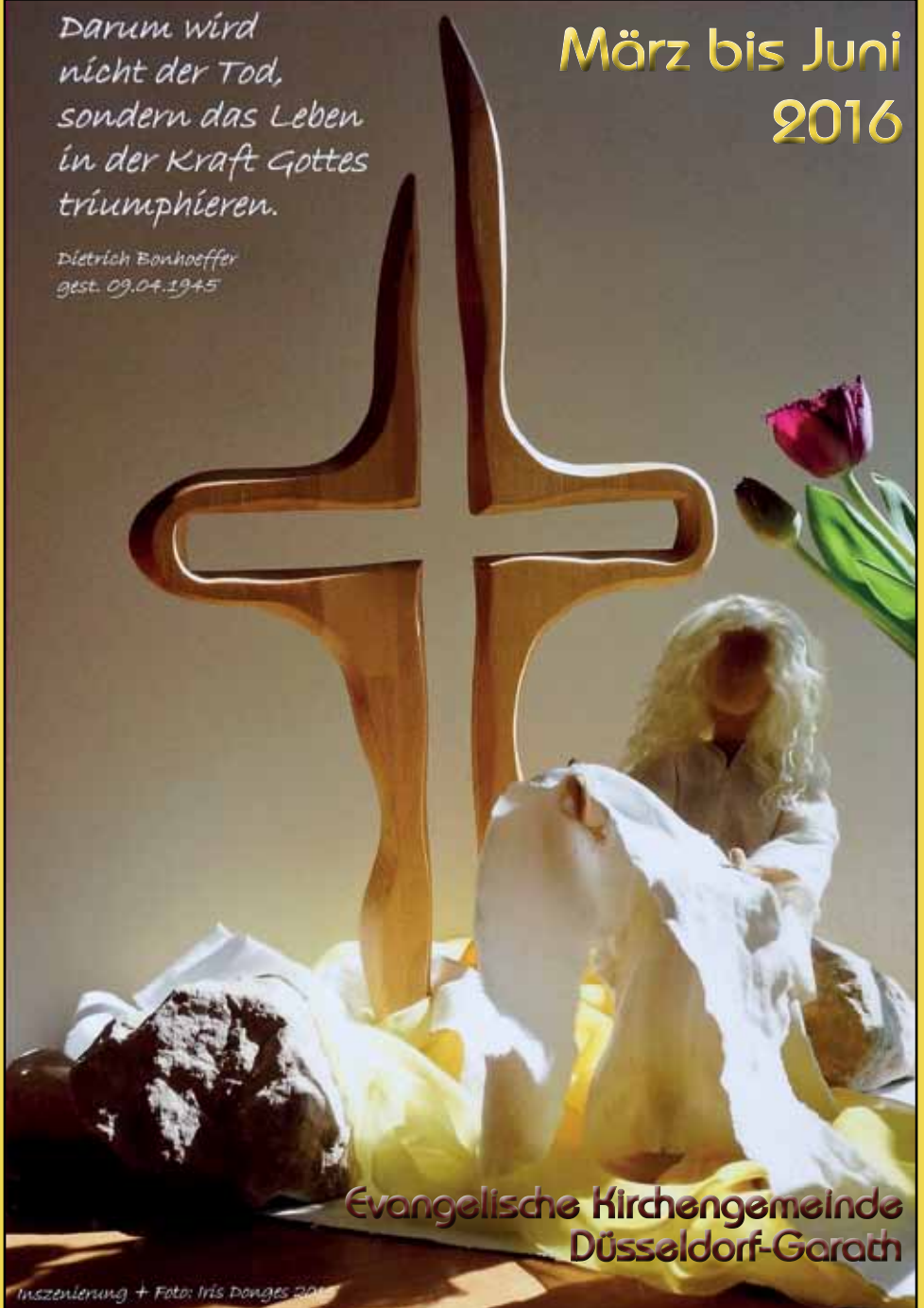


UNSERE GEMEINDE

*Darum wird
nicht der Tod,
sondern das Leben
in der Kraft Gottes
triumphieren.*

*Dietrich Bonhoeffer
gest. 09.04.1945*

März bis Juni
2016



**Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Garath**

Liebe Gemeinde ...

wir freuen uns, dass Sie nun wieder einen neuen Gemeindebrief Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde in Düsseldorf-Garath in den Händen halten dürfen. Dazu möchte ich zuerst um Nachsicht bitten, dass es nicht gelungen ist, ihn pünktlich fertig zu stellen und er diesmal erst verspätet erscheint.

In diesem Heft, das die Zeit von der Passion bis nach Pfingsten umfasst, finden Sie natürlich neue Gedanken und Besinnungen zum Osterfest, dem Fest der Auferstehung, ohne die es unser Leben mit Gott gar nicht gäbe. Anja Valentin und ich beleuchten dies von zwei verschiedenen Blickwinkeln aus. Und wenn Sie sich dazu einmal einen Augenblick Zeit für das Titelbild von Iris Donges nehmen, mag Ostern für Sie lebendig werden.

„Adieu“ sagt man manchmal zum Abschied. Dieses Wort kommt aus dem alten Grie-

chisch, der Sprache des Neuen Testaments und heißt übersetzt soviel wie: „Gott befohlen“. Adieu sagen müssen wir zu Frank Blankenstein, der mich während meiner Elternzeit vertreten hat und zu Sibylle Dellweg, die aus dem Presbyterium ausgeschieden ist. Natürlich lesen Sie davon in dieser Ausgabe von „Unsere Gemeinde“.

Und vieles mehr gibt es zu berichten und zu lesen: ein neuer Stiftungsrat hat seine Arbeit aufgenommen, in Attur wächst das neue Schulgebäude, die Kindergärten der Gemeinde und das Anne-Frank-Haus berichten aus ihrer Arbeit und viele Veranstaltungen wollen Ihr Interesse wecken.

Besonders hinweisen möchte ich aber schon an dieser Stelle auf zwei wichtige Anlässe:

Wir freuen uns, am Pfingstsonntag um 15 Uhr mit einem Gottesdienst die neue Pfarrerin unserer Gemeinde in ihren Dienst

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Beatrice Capelan, Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.), Karin Prasse, Anja Valentin

Fotos: Carsten Hilbrans, Joachim Koropp, Doris Lausch, Rolf Lenk, Christina Siebert, pfarrbriefservice
Layout: Doris Lausch
Druck: Druckerei Ganz, Zellingen
Auflage: 4500 Stück

aufnehmen zu dürfen und wir laden Sie zum Abschluss der Festreihe zum 50jährigen Jubiläum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu einem großen Gemeindefest am 25. Juni ein.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich vielleicht auch auf eine Begegnung mit Ihnen in unserer Gemeinde!



Ihr Pfarrer
Carsten Hilbrans,
Vorsitzender des
Presbyteriums

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de

Nächste Ausgabe: Juli 2016 Redaktionsschluss: 1. Juni 2016

<i>Vorwort, Impressum</i>	2
<i>Andacht</i>	4
<i>Frohe Ostertage – fröhliche Ostern</i>	7
<i>Abschied von Pastor Blankenstein</i>	8
<i>Unsere Konfirmanden 2016</i>	9
<i>Kolumne</i>	10
<i>Neues aus Attur</i>	12
<i>Erdbeeren</i>	14
<i>Aus der Gemeinde</i>	15
<i>Stiftung Zukunft</i>	16
<i>KiGo, Andacht und Café</i>	18
<i>Ökum. GD an Pfingstmontag</i>	19
<i>Gottesdienste bis Juni</i>	20
<i>Wochenplaner DBK</i>	22
<i>Wochenplaner GZH</i>	23
<i>Evangelisches Familienzentrum</i>	25
<i>Anne-Frank-Haus</i>	30
<i>Vernetzt im Stadtteil</i>	32
<i>Diakonie / Zentrum plus</i>	33
<i>Hilfe gesucht!</i>	35
<i>Adressen soziale Dienste</i>	37
<i>Geburtstage, Taufen, Trauungen</i>	40
<i>Verstorbene</i>	41
<i>Bethel-Sammlung</i>	42
<i>Adressen der Gemeinde</i>	43

„Er ist nicht hier...“ eine Auslegung zu Matthäus 28, 6



Als die Jüngerinnen Jesu am Tage nach dem Sabbat, dem jüdischen Sonntag, zum Grab kamen, fanden sie Jesus dort nicht. Ein gewisser Joseph von Arimathäa hatte den Leichnam Jesu in das Felsengrab legen lassen (Lukas 23, 50ff), aber dieses Grab war nun leer.

„Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Diese wenigen Worte spricht dann ein Engel zu den Jüngerinnen Jesu, die verwundert, ängstlich und ratlos dastehen. In diesen wenigen Worten steckt jedoch der innerste Kern des Osterfestes.

Aber die Frauen, die an das Grab kommen und Jesu Leiche nicht finden, sehen erstmal nur eins: Er ist nicht hier. Der Glaube an Jesus, dem sie gefolgt sind fühlt sich tot an, die Hoffnung ihres Lebens ist nicht mehr da, die Liebe die sie gespürt und geteilt haben hat ihre Quel-

le verloren. Es ist, als wäre die Welt untergegangen.

Und die Welt, damals wie heute, hat immer Augenblicke, in denen sie so erscheint.

Er ist nicht hier: Vielleicht für diejenigen, die gerade einen nahen, lieben Menschen verloren haben, und allen Glauben gleich mit. Er ist nicht hier: Vielleicht für diejenigen, die nach großer Mühe doch vor einer zerbrochenen Existenz stehen. Er ist nicht hier: Vielleicht für diejenigen, die sich tief einsam und verlassen fühlen. Er ist nicht hier: Vielleicht für diejenigen, die die Nachricht von einer schweren Erkrankung bekommen.

Er ist nicht hier: in unzähligen Lebensaugenblicken scheint es, als wäre Jesus nicht da oder als gäbe es Gott doch nicht. Und die schrecklichen Nachrichten von Krieg und Leid und Flucht aus aller Welt scheinen das zu bestätigen: Er ist nicht hier.

Momente mit diesem Gefühl gehört zu jedem Leben, auch zu jedem Glaubensleben. Dann ist es, als wäre aller Glaube eine unscheinbare, verschwommene Idee, kaum zu erkennen in einer durch und durch kahlen und grauen Welt.

Und dann passiert es, dass wir uns verleitet fühlen, das Leben nur aus eigener Kraft leben zu wollen und uns nicht mehr

um Gottes Gebote, Liebe und Kraft sche-
ren. Dann werden Menschen, die bei uns
Schutz suchen nicht mehr aufgenom-
men. Dann sehen wir weg, wenn uns
Leid begegnet. Dann vertrauen wir nicht
mehr der Liebe Gottes. Dann urteilen
nach unseren eigenen Maßstäben. Wenn
wir leben, als wäre er nicht da, dann sieht
die Welt oft auch so aus, als wäre er nicht
da.

... er ist auferstanden!



Doch der Engel hat mehr gesagt. Er hat
von etwas gesprochen, was vom ersten
bis zum letzten Moment unglaublich ist
und was es gar nicht geben kann, wenn
man nur auf den Boden schaut, auf dem
man steht.

Er ist auferstanden! Er ist da! Der Glaube
ist nicht verloren, die Hoffnung ist größer
als je zuvor und die Liebe ist vollendet.

Denen, die gestorben sind, ist der Him-
mel geöffnet worden. Die zerbrochenen
Existenzen werden neue Lebenszeiten
sehen. Den Einsamen und Verlassenen
wird ein guter Mensch, ein Engel oder
Gottes Geist neu begegnen.

Jesus begegnet seinen Freundinnen und
Freunden später noch viele Male. Und
sie lernen langsam die Welt mit anderen
Augen anzusehen. Sie sehen, dass er lebt.
Und heute sollen wir es sein, die mit
neuem Glauben, neuer Hoffnung und ei-
nem Vertrauen auf die unendliche Liebe
Gottes in unserer Welt doch mehr sehen
können, als uns mit dem ersten Blick ins
Auge fällt. Dann erscheint die Welt nicht
nur liebevoller, wir werden ihr auch lie-
bevoller begegnen. Dann werden wir
uns nicht von ihren dunklen Seiten die
Augen verschließen lassen.

Und jeder liebevolle Blick auf die Welt mit
allen ihren Seiten ist ein Augenblick der
Auferstehung Jesu. Es ist ein Augenblick
Ostern.

Ihr Pfarrer Carsten Hilbrans.

Frohe Ostertage - fröhliche Ostern

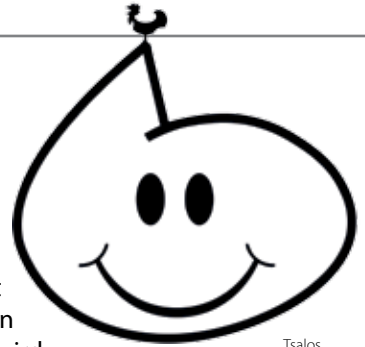
„Haben Sie sich schon einen Witz ausgesucht?“, so wurde ich vor ein paar Jahren kurz vor dem Osterfest gefragt. Ich hatte die Vertretung für einen erkrankten Pfarrer übernommen und erfuhr auf diese Weise, dass der Pfarrer im Ostergottesdienst immer einen Witz erzählte, um die Gottesdienstteilnehmer zum Lachen zu bringen. Gelächter im Gottesdienst – und dann noch vom Pfarrer initiiert, das war mir fremd. Mir ist zwar bekannt, dass Lachen die Gesundheit fördert: Lachen kann Stress abbauen, entspannen und soll Glückshormone freisetzen.

Ob dies mit dem Lachen zu Ostern zu tun hat? Was soll das Gelächter im Gottesdienst? In der Tat hatte der Brauch des Osterlachens als risus paschalis in früheren Zeiten durchaus seinen Platz im Gottesdienst. Christen hatten sich ja mit Ernst und Strenge in den Wochen der Fastenzeit auf den Weg der Passion Christi begeben. Nach der Zeit der Askese, Trauer und Entbehrung musste das Lachen erst einmal wieder gelernt werden und die Anleitung gab es dann in der Kirche. Der Priester hielt an Ostern eine Predigt voller witziger Geschichten und Anekdoten, damit die Gemeinde in schallendes Gelächter ausbrechen konnte: Das Osterlachen, Tod und Teufel wurden öffentlich ausgelacht.

Weil es damals aber zuweilen auf der Kanzel etwas schlüpfrig zuging, – Handstände auf den Kanzeln waren auch nicht jedermanns Sache sowie gackernde Priester – wurde aufgrund der maßlosen Übertreibungen der Brauch des Osterlachens verboten. Zudem wurde in der Reformationszeit der Ernst des Kreuzes mehr in den Vordergrund gestellt, damit sich die Christenmenschen ganz auf die reinen Grundanliegen der Christenheit besinnen sollten. Eigentlich in Vergessenheit geriet dieser Brauch erst in der nüchternen Zeit der Aufklärung.

Nun ist allerdings in manchen Gemeinden dieser Brauch wieder aufgelebt und ich hatte Anteil daran. Und es ist ja auch so: Wir wünschen uns frohe Ostern. Dieser Wunsch macht ja vor der Kirchentür nicht halt, im Gegenteil, gerade die Botschaft von der Auferstehung in der Kirche ist der der Ausgangspunkt für die Freude, die wir an Ostern empfangen. Im Osterpsalm 118 heißt es: „Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich darinnen sein.“ Eines der vielen Osterlieder beginnt mit der Zeile: „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit“ (EG 100). In Ostern hat die Freude ihren Grund: Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi nach der traurigen Passion Jesu und seinem Sterben am Kreuz. Ohne das Kreuz ist die Auferstehung nicht zu haben.

Darum lässt uns die Passions- oder Fastenzeit innehalten und wir können dem nachspüren, was sich damals ereignete: Jesus ertrug all das, was unser aller Leben mitunter schwermacht: Anklagen, Ungerechtigkeit, das Ausgeliefertsein. Ebenso kommen uns in der Passionszeit die Menschen nahe, die den Weg Jesu mitgegangen sind: Die Jünger, die so vollmundig ihre Versprechen gaben, bei ihm zu bleiben (Mt 26, 35); aber schließlich suchten sie das Weite, als es Ernst wurde (Mt 26, 56), vor allem Petrus mit seiner großen Klappe, um dann tränenreich zu erkennen, was für ein armer Wicht er doch eigentlich ist (Mk 14, 66-72). Scham, und Traurigkeit, Abschied nehmen und Verlassenheit, zerplatzte Hoffnungen und keine Perspektiven. Und auch die Frauen, die Jesus wertschätzte und ihm nahe standen, waren voller Kummer. Auch sie hatten einen Menschen verloren, der ihnen vertraut war, der ihnen alles war. Wie sollte es weitergehen? Und dort am Grab erleben sie: Das Grab ist leer, ein Engel erscheint ihnen: „Jesus ist auferstanden!“ Sie werden aufgefordert, diese Botschaft weiter zu tragen und so werden aus den bekümmerten Frauen solche, die von großer Freude ergriffen werden (Mt 28,1-8). Mit dieser Osterbotschaft dürfen wir heute alle leben, dass aller Kummer ein Ende haben kann. Wir dürfen Hoffnung haben, dass alles Leid ein Ende haben kann,



Tsalos

dass Gott alle Tränen abwischen wird (Jes 25,4; Off 7,17), alle Tränen des Abschieds, Tränen der Trauer, Tränen der Scham. Alles kann gut werden, gegen allen Anschein, wenn alles dagegen spricht. Ostern heißt: Wo Verzweiflung war, ist Hoffnung, ein neues Leben ist möglich.

Diese Botschaft von Ostern darf auch uns der Grund zur Freude sein, die unser Gemüt erhellt und wir können das Leben aus einer anderen Perspektive sehen. Diese Freude dürfen wir auch weitergeben, in guter christlicher Nächstenliebe, in Liebe und Freundlichkeit. Dass sich dies mitunter auch in schallendem Gelächter zeigt, mag sein. Und immerhin sagt Jesus in den Seligpreisungen: „Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen“ (Lk 6,21). Aber vielleicht reicht es ja schon, wenn sich ein Lächeln auf unserem Gesicht zeigt, in dem unsere Freude zum Ausdruck kommt, mit dem wir dem Nächsten begegnen.

Übrigens, herzliche Einladung zum Ostergottesdienst. Ob es etwas zu lachen gibt, kann schon sein. Fröhlich sein und uns freuen wollen wir allemal!

Anja Valentin

Lieber Frank,

mit gelegentlichen Predigtvertretungen fing deine Zeit als Pastor in unserer Gemeinde vor einigen Jahren an. Deine lebendige, verständliche Art zu predigen, hat vielen so gut gefallen, dass wir dich fragten, ob du dir vorstellen könntest Pfarrer Hilbrans in seiner 14-monatigen Elternzeit zu vertreten.

Voller Tatendrang hast du dich bereits im April 2014 an die Arbeit gemacht und auch spontan die Leitung der Konfi-Freizeit übernommen.

Mit deinem sozialen Engagement hast du dich bei der Garather Tafel und in der Flüchtlingshilfe engagiert. Neben den Schulgottesdiensten hast du auch viele Krankenbesuche gemacht wenn du hörtest, dass es jemandem schlecht geht. Deine Wochenarbeitszeit hast du dabei nicht gezählt.

Zusammen mit dem Jugendteam hast du in der Osternacht für die Jugendlichen die „Liturgische Nacht“ im Gemeindezentrum Hellerhof geleitet.

Als uns im April 2015 Pfarrer Gernold Sommer verließ, kam zu deiner Unterstützung Pastorin Anja Valentin und – in geringem Umfang – Pastor Martin Fricke dazu. Eure Zusammenarbeit klappte sehr gut. Von da an hast du beide Konfirmandengruppen übernommen und warst mit Ihnen beim Konfi-Camp, zusammen mit anderen Düsseldorfer Gemeinden.



Im Juli 2015 hat Pfarrer Carsten Hilbrans seine Pfarrstelle zunächst zu 50% wieder angetreten. Die fehlenden 1,5 Pfarrstellen wurden dankenswerterweise weiterhin von dir und Anja vertreten.

Obwohl Pfarrer Hilbrans zum 1. Februar 2016 seinen Dienst wieder in vollem Umfang übernommen hat, hattest du geplant, die Konfirmanden bis zu den Konfirmationen weiter zu unterrichten und einzusegnen. Doch dann ergab es sich, dass du ab 1. Februar eine Vollzeitstelle als Lehrer an einer evangelischen Schule in Hilden angeboten bekamst. So wird jetzt Pfarrer Hilbrans den Konfirmandenunterricht weiter führen.

Der „frische Wind“, den du in unsere Gemeinde gebracht hast, hat uns in vieler Hinsicht gut getan und es gibt viele Menschen in der Gemeinde, die dich vermissen werden.

Im Namen der gesamten Kirchengemeinde möchte ich dir für deine tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren danken und dir für deine berufliche und private Zukunft Gottes guten Segen wünschen.

*Ulrike Terhaag
Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums*

Wir freuen uns auf die Konfirmationen in diesem Jahr!

Aus den beiden Gruppen des Konfirmandenunterrichts in Hellerhof und Garath werden 37 junge Menschen ihr Bekenntnis zu Jesus Christus feiern.

Konfirmiert werden
die Jugendlichen der Gruppe Garath
am Sonntag, dem 1. Mai um 10 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

Paula Burkert
Christian Conrads
Fabian Hilbert
Mike Jacobi
Loreen Kleemann
Marie-Christin Krüll
Michele Kunert
Alexander Möhker
André Rogasch
Eric Schmidt
Luis Wilms
Niklas Wiltzer
Julia Wisniewski
Sean Witte
Lukas Zündorf

Konfirmiert werden
die Jugendlichen der Gruppe Hellerhof
am Sonntag, dem 17. April um 10 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

Aiyana Agacyontar
Lea Angenendt
Anton Barko
Jan Bialecki
Daniel Enns
Aline Feigel
Elaine Förster
Nils Haschke
Maurice Hellebrand
Henri Karl
Leo Karl
Ann-Katrin Künstler
René Müller
Lea Katharina Nieting
Julia Podang
Leon Rütters
Sasha Schlimm
Anna Schlotter
Lucas Schlotter
Jaqueline Sondram
Sebastian Soyk
Timon Strey

Am Ende bleibt die Erinnerung

Erinnerungen sind das, was wir Menschen uns ganz privat in unbegrenzter Menge behalten können, sie kosten nichts, obwohl es sehr kostbare Schätze sein können, wenn man sich an alles erinnern kann. Dafür haben wir einen unbegrenzt großen Speicherplatz im Gehirn. Erinnerungen sind ein Eigentum, das niemand wegnehmen kann. Und es kommt dauernd noch mehr an Eindrücken und Erlebnissen hinzu, die es alle wert sind, auch in Erinnerung bewahrt zu werden, jetzt und heute.

Gerade noch traf man sich bei den besinnlichen und gemütlichen Stunden des lebendigen Adventskalenders, genoss die wunderbare Stimmung im Weihnachtsgottesdienst am Heiligen Abend, an den Feiertagen, an Sylvester und Neujahr, noch klingen die vertrauten weihnachtlichen Melodien in unseren Köpfen nach, und schon muss man sich auf neue Dinge und auch auf Veränderungen im Jahr 2016 einstellen. Für die evangelische Kirchengemeinde Garath und Hellerhof wird es ein recht bewegtes Jahr werden. „Zukunft Kirche“ wird zunehmend konkreter. Das haben wir im vergangenen Jahr schon gespürt, es gab einige gemeinsame Gottesdienste, die mit den anderen Südgemeinden gefeiert wurden! Das wird weiter ausgebaut werden, damit wir räumlich und inhaltlich aufeinander zuwachsen können. In den Gemeindebriefen haben alle fünf

Gemeinden sich gegenseitig vorgestellt und einander eingeladen, beim Nachbarn reinzuschauen, Gottesdienst mitzufeiern oder ein Konzert zu besuchen. Dieser Prozess, der uns alle positiv nach vorne schauen lässt, ist in vollem Gange. Wir Garather sind noch mittendrin in unserem Reigen der Jubiläumsgottesdienste anlässlich des 50. Geburtstages unserer Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Wenn dann im Juni das große Gemeindefest steigt, werden viele kleine Bilder im Gedächtnis auftauchen von all den festlichen Gottesdiensten, die wir ein Jahr lang gefeiert haben. Sie werden sich wie Perlen an einer Kette aneinanderreihen. Am Ende zeigen sie uns, dass alle Gruppen und Kreise sich eingebracht haben, zu zeigen, wie großartig und vielfältig unser Gemeindeleben ist.

Im Jahr 2016 laufen die Vorbereitungen für die nächsten Entscheidungen und Veranstaltungen auf Hochtouren. Gespannt blicken wir auf die Wiederbesetzung der ersten Pfarrstelle. Wir freuen uns alle, dass Herr Pfarrer Hilbrans nach seiner Elternzeit wieder voll in sein Amt einsteigt. Diese Veränderungen bedeuten aber auch Abschied nehmen. Herr Pastor Blankenstein hat nach vielen Monaten Vertretungsdienst Ende Januar 2016 seinen letzten Gottesdienst mit uns gefeiert. Auch Frau Pastorin Valentin, die in Vertretung Gottesdienste hält und

Seniorenarbeit macht, wird uns in absehbarer Zeit verlassen. Wir werden von beiden ganz viele schöne Erinnerungen an besondere Gottesdienste und Feiern in unserem Gedächtnis behalten und sie nicht vergessen.

Im Leben wie im Beruf, aber auch im Ehrenamt ist das Kommen und Gehen ein ganz natürlicher Prozess. So werde ich meine Aufgaben als Presbyterin der evangelischen Kirchengemeinde Garath und Hellerhof zum Ende Januar 2016 niederlegen und aus dem Presbyterium auf eigenen Wunsch hin ausscheiden. Ganz persönliche Gründe bewegen mich zu diesem Schritt. Was mir bleiben wird, sind die Erinnerungen an die Jahre meines Mitwirkens, an die vielen Sitzungen, in denen gemeinsam beraten und entschieden wurde, an die vielen Begegnungen mit Gemeindemitgliedern und Mitarbeitern in den Gottesdiensten, an die guten Gespräche, an zahlreiche Veranstaltungen, bei denen man den guten Geist in unserer Gemeinde wohlwollend spüren konnte und an viele aufregende Aktivitäten. Es war eine gute Zeit, und ich habe dieses Amt sehr gerne ausgeübt.

Ich wünsche mir, dass sich bald ein engagiertes Gemeindemitglied findet, das meinen Platz im Presbyterium einnimmt und die so spannenden und wichtigen Prozesse, in denen unsere Gemeinde zur



Zeit steckt, begleitet. Ich selbst schaue auf eine ausgefüllte Zeit zurück, deren Inhalte in meiner großen Schatzkammer der Erinnerungen einen festen Platz einnehmen werden.

Heute sage ich „Dankeschön“ für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben und grüße Sie alle ganz herzlich ein letztes Mal in der Kolumne „aus dem Presbyterium“!

Ihre Dr. Sibylle Dellweg

Attur: Gott sei Dank ...

Wie oft gehen uns die Worte „Gott sei Dank“ über die Lippen, ohne über den Sinn nachzudenken, wenn Alltagsorgen sich wie von selber erledigen oder uns Probleme durch andere Menschen abgenommen werden.

Beim Schulneubau unserer Partnergemeinde in Attur wurde uns die Hilfe Gottes besonders deutlich. Ende 2014 war unser Arbeitskreis mehr als ratlos, wie die Stilllegung der Schule abgewendet werden kann, denn die neue staatliche Betriebsgenehmigung enthielt Auflagen für gravierende Umbauten, die letztlich zum Neubau eines großen zweigeschossigen Gebäudeflügels führten. Wo sollten in sehr kurzer Zeit rd. 100.000 € herkommen? Kredite sind in Indien ohne

geeignete Sicherheiten wie bei uns nicht zu bekommen und unsere Gemeinde ist einziger Förderer der Schule. Der indische Staat unterstützt Privatschulen leider nicht.

Dann dürften wir aber während des vergangenen Jahres erleben, wie Gott Weichen der Spender öffnet und die Verkäufe der Marmeladen und indischen Tücher deutlich steigert.

Nachdem die Materialbeschaffung und Beauftragung der Bauarbeiten in Indien so wirtschaftlich wie möglich gestaltet wurden, wird das am Jahresende 2015 vorhandene Geld voraussichtlich für die Fertigstellung des Obergeschosses des Neubaus reichen. Unabhängig hiervon

sind wie immer die Spenden für Freipätze der Schulkinder. Natürlich danken wir allen Spendern und Unterstützern von Herzen.

Inzwischen ist das Erdgeschoss des Neubaus in Betrieb. Die Arbeiten für das Obergeschoss werden voraussichtlich im April dieses Jahres begin-



ATTUR- DIEN

nen, wenn das laufende Schuljahr abgeschlossen ist, die langen Ferien begonnen haben und die Baugenehmigung für den zweiten Bauabschnitt vorliegt.

Schon im Sommer 2015 fanden die ersten Schulfeste im Rohbau des Neubaus statt. Neben dem besseren Schulunterricht in großzügigen helleren Klassen gelingen jetzt besondere Feiern durch das neue Gebäude, das einen bühnenähnlichen Vorbau hat. Diese höher gelegene Fläche wurde für das letzte Weihnachtsfest, das dort als Event und Show gestaltet wird, erstmals genutzt, damit die Weihnachtsbotschaft den Eltern und Besuchern, die fast ausnahmslos Hindus und Moslems sind, nahe gebracht werden konnte. Etwa 500 Menschen bevölkerten den Schulhof und hörten zu. In dieser Jahreszeit regnet es dort nicht und der Schulhof bietet viel Platz für das ganze Dorf und die Umgebung.

So freuen wir uns, dass Ihre Spenden zum Wohl der Kinder und der ganzen Dorfbewölkerung beitragen, eine wirklich diakonische Aufgabe, die uns weiter beschäftigen wird.

*Christina und Rolf Lenk
Tel. 700 98 20*

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Garath

IBAN: DE71 3506 0190 1088 4670 58

KD-Bank, Stichwort: Attur



Erdbeeren „wie gemalt“!

Warum einen Erdbeerbericht aus dem Jahr 2015? Na klar, im Gemeindebrief nach der Sommerzeit 2015 drehte sich alles eher um Weihnachten als um Erdbeeren. Aber nichts ist vergessen, denn jetzt warten doch wieder alle auf die roten Erdbeerstände, an denen man die frischesten und leckersten Erdbeeren weit und breit bekommt.

Da erinnern wir uns gerne, wie es mit der Ernte im letzten Jahr war. Für Herrn Bossmann ist es vor allem wichtig, dass viel verkauft wird, er lebt ja schließlich von seiner Ernte, die sicher auch dieses Jahr von rd. zwanzig Pflückerinnen und Pflückern aus östlichen Gefilden gesammelt wird. Dass wieder ein Sturm einen großen Teil der Folienzelte zerstört und die Stangen verbiegt, wie im letzten Jahr, wollen wir nicht hoffen. Von solchen Problemen und Verlusten bekommen die meisten Gemeindeglieder nichts mit.

Oft werden mehr Erdbeeren geerntet, als an den Ständen verkauft werden können. Dann schlägt die Stunde der Garather Kindertagesstätten. Seit vielen Jahren ist Herr Bossmann so großzügig und stellt die Kisten, die vom Vortag zurückkommen wieder für uns ins Kühlhaus, damit unsere Autos fast jeden Morgen über mehrere Monate die Kitas, Altenheime und viele bedürftige Personen kostenlos beliefern können. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.



Auch die Gefrierschränke für die Marmeladenaktion für die Schule unserer Partnergemeinde in Indien wurden voll. Es ist kaum zu fassen, im letzten Jahr erhielten wir während rd. 3 Monaten etwa 4200 kg in über 700 Kisten. Da konnte man schon fast ein schlechtes Gewissen bekommen und darüber nachdenken, ob denn der Umsatz an den Verkaufsständen wohl stimmte. Oft hatten wir so viele Kisten an einem Tag, dass über Garath hinaus Flüchtlingsunterkünfte im ganzen Stadtgebiet besucht wurden und in ganz kurzer Zeit alle Früchte verteilt waren. Unverständlich bleibt, warum die Finanzämter diese tollen Früchte als Abfall deklarieren und wir von der Gemeinde hierfür keine Spendenquittung ausstellen können, die anerkannt wird.

Zumindest hoffen wir, dass Herr Bossmann an seinen Verkaufsständen in der kommenden Saison ein besonders gutes Geschäft macht und Sie dazu beitragen.

Rolf Lenk



Liebe Gemeinde,

die Besetzung der freien Pfarrstelle in unserer Gemeinde ist nun fast abgeschlossen. Das Presbyterium hat in einem Wahlgottesdienst am 11. Februar unter der Leitung von Frau Superintendentin Henrike Tetz **Pfarrerin Birgit Otto** mit sehr großer Mehrheit zur neuen Pfarrerin unserer Gemeinde gewählt.

Sie wird ihren Dienst in unserer Gemeinde am 1. Mai beginnen.

Den Gottesdienst zur Einführung feiern wir am Pfingstsonntag, dem 15. Mai um 15 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Superintendentin Henrike Tetz.

Pfarrer Carsten Hilbrans.

50 Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und...

Unter diesem Motto feiern wir das runde Jubiläum unserer Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Ein ganzes Jahr lang gibt es unter dieser Überschrift verschiedene festliche Gottesdienste, die wir mit allen Gemeindemitgliedern feiern wollen.

Die nächsten Termine, auf die man sich freuen darf, sind:

... **unser Männerkreis** – am 20. März 2016
Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

... **unsere Kinder** – am 5. Mai 2016
Kinderfest am und im Gemeindezentrum Hellerhof

Das Festjahr endet mit dem großen **Gemeindefest** und einem feierlichen **Jubiläumsgottesdienst** am Samstag, den 25. Juni 2016. Am Sonntag entfallen alle Gottesdienste.

Neuer Stiftungsrat an der Arbeit

Bei den vielen Themen, die unsere Gemeinde beschäftigen, gerät die „Stiftung Zukunft“ unserer Gemeinde leicht in Vergessenheit, obwohl sie viele Projekte finanziell unterstützt oder erst ermöglicht hat. In Kürze zur Erinnerung: 2005 wurde die Stiftung Zukunft mit einem Startkapital von 25000€ von der Gemeinde gegründet. Ziel ist es laut Satzung, den Erhalt der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und der Gemeindezentren aus den Erträgen des Stiftungskapitals in der Zukunft zu fördern. Dies soll sicherstellen, dass die Aufgabe eines kirchlichen Gebäudes die letzte Wahl ist.

Die Stiftung Zukunft wird durch einen Stiftungsrat aus fünf bis sieben Mitgliedern des Presbyteriums und Gemeindegliedern ehrenamtlich verwaltet. Der Stiftungsrat wird vom Presbyterium für vier Jahre berufen. Er verwaltet das Stiftungskapital und macht Vorschläge für die Verwendung der Stiftungserträge. Das Presbyterium entscheidet über die satzungsgemäße Verwendung der Erträge.

Im Jahr 2015 wurde der Stiftungsrat neu berufen. In diesem Zusammenhang danken wir ganz besonders den ausscheidenden Mitgliedern Ulrike Terhaag und Uwe Sievers für ihre intensive Mitarbeit. Wir wünschen Frau Terhaag viel Erfolg für ihre neuen Aufgaben im Presbyterium und Herrn Sievers als Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk 10. Neben den

verbleibenden Mitgliedern Gisela Holtmann, Helmut Alter und Joachim Koropp wurden neu berufen: Jürgen Bohrmann, der als Ratsherr den Stadtbezirk 10 vertritt, und Uwe Reinhold, der als Finanzkirchmeister im Presbyterium tätig ist. Als Stiftungsratsvorsitzender wurde Joachim Koropp gewählt, sein Vertreter ist Uwe Reinhold. Der Stiftungsrat tagt ca. dreimal im Jahr.

Durch Zustiftungen wird das Stiftungskapital vergrößert und damit auch die Zinserträge, die dann regelmäßig jährlich für Erhaltungs- oder Verbesserungsmaßnahmen in und an den Gebäuden ausgeschüttet werden. So konnten in den vergangenen Jahren folgende Projekte unterstützt werden:

- Renovierung Anne-Frank-Haus
- Reparatur Glockengeläut der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
- Holzhaus für die Tafel anstelle Lagerung der Tische im Glockenturm
- Tonanlage im Anne-Frank-Haus
- Zugangsrampe für DBK
- Sonnenschirme für das Gemeindezentrum Hellerhof

Mit den Zuschüssen zum Unterhalt der Gebäude schafft die Stiftung Zukunft die Voraussetzung, dass passende Räume als Treffpunkt für Gruppen und Veranstaltungen in Garath und Hellerhof für die Gemeinde und Anwohner zur Verfügung stehen. Der Stiftungsrat wirbt mit einem eigenen Stand für diese Ziele bei Veran-

staltungen wie beim „Tanz unter dem Sonnenrad“ oder bei der Seniorenmesse.

Durch eine Zustiftung, die komplett steuerlich abgesetzt werden kann, können Sie als Stifter zur Erhöhung des Stiftungskapitals beitragen und damit für steigende Ausschüttungen zur Erhalt der Gebäude. Der Stiftungsrat und das Presbyterium freuen sich über Ihre Zustiftung über folgende Bankverbindung:

Ev. Gem. D-Garath
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE56 3506 0190 1010 8710 14
Verwendungszweck:
Zustiftung Stiftung Zukunft

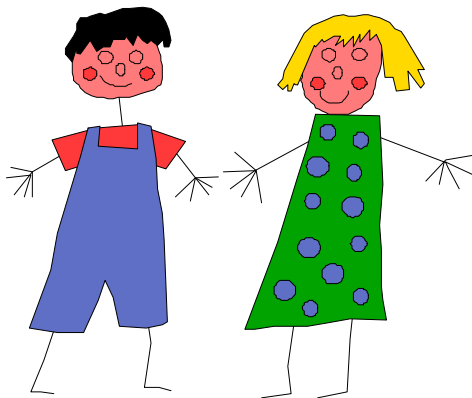
Sie erhalten unaufgefordert eine entsprechende Zuwendungsbestätigung für Ihre Einkommensteuererklärung.



KINDERGOTTESDIENST



*sonntags um 11 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst
im Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Julius-Raschdorff-Straße, Garath-NW
Leitung: Monika Schulze*



„Petrus“ Kinderbibeltage 2016

18. und 19. März 2015

im Johannes-Haus in Hellerhof

Andacht und Café –

ein Angebot für Senioren in Südwest

*Reden über Gott und die Welt – Spiritualität leben
– auf das Wort hören – den Raum genießen – den
Kaffee schmecken – den Nachbarn treffen – den
Pfarrern begegnen*

Andachtsraum im Hospiz, René-Schickele-Straße

*Am letzten Donnerstag im Monat
jeweils um 10.00 Uhr*



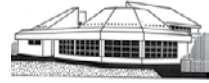
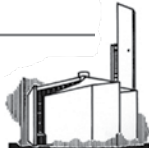
*Ökumenischer Gottesdienst
am Pfingstmontag*

16. Mai 2016
11 Uhr
St. Matthäus

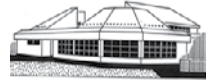
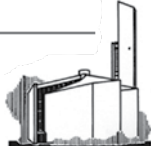
René-Schickele-Straße
Garath-SW



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen
Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de



		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ		Anne-Frank-Haus	
4. Mrz.	Weltgebetstag	17:00	Valentin Ökum. GD		
6. Mrz.	Lätare	11:00	Hilbrans	KiGo	9:30 Hilbrans
13. Mrz.	Judika	11:00	Valentin	KiGo	9:30 Valentin
20. Mrz.	Palmsonntag	11:00	Hilbrans ZGD Männerkreis		
24. Mrz.	Gründonnerstag	18:00	Valentin Agapemahl		
25. Mrz.	Karfreitag	15:00	Hilbrans A		
27. Mrz.	Ostersonntag	06:00 11:00	Hilbrans A Valentin A		
28. Mrz.	Ostermontag			9:30	Hilbrans
3. Apr.	Quasimodogeniti	11:00	Valentin – Verabschiedung	9:30	Valentin
10. Apr.	Misericordias	11:00	Hilbrans Vorstellung der Konfis Süd und Nord	9:30	Hilbrans
17. Apr.	Jubilare	10:00	Hilbrans Konfirmation Süd	9:30	A
24. Apr.	Kantate	11:00	A	9:30	
1. Mai	Rogate	10:00	Hilbrans Konfirmation Nord	9:30	
5. Mai	Christi Himmelfahrt		Gottesdienst im Schlosspark Benrath		
7. Mai		17:00	Ökumenischer Schützengottesdienst		
8. Mai	Exaudi	11:00	Hilbrans T	9:30	Hilbrans
15. Mai	Pfingstsonntag	15:00	Tetz – Einführung von Pfarrerin Otto		
16. Mai	Pfingstmontag	11:00	Ökumenischer GD in St. Matthäus		
22. Mai	Trinitatis	11:00		KiGo	9:30 A
29. Mai	1. So. n. Trinitatis	11:00	A		9:30



		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ		Anne-Frank-Haus	
5. Juni	2. So. n. Trinitatis	11:00		KiGo	9:30 T
12. Juni	3. So. n. Trinitatis	11:00		KiGo	9:30 A
19. Juni	4. So. n. Trinitatis	11:00	A	KiGo	9:30
25. Juni	Samstag	11:00	Gemeindefest		
26. Juni	5. So. n. Trinitatis	Keine Gottesdienste			
3. Juli	6. So. n. Trinitatis	11:00	T		9:30
10. Juli	7. So. n. Trinitatis	11:00	A ZGD		

ZGD = Zentralgottesdienst, T=Taufe, A=Abendmahl, KiGo = Kindergottesdienst



Gemeindezentrum Hellerhof

Samstag, 5. März., 18:00

Musikalischer Gottesdienst mit den Sätzen aus der Partita Nr.4 BWV 828 von J. S. Bach
Klavier: Maja Zak



Taizé-Gottesdienste
samstags, 18:00

- 2. Apr. NN
- 7. Mai NN
- 4. Juni NN
- 2. Juli NN

Abendmahlsgottesdienste im St. Hildegardis-Heim:
Jeweils am 1. Freitag i. Monat um 10:45

„Petrus“

Kinderbibeltage 2016

18. und 19. März 2015
im Johannes-Haus in Hellerhof

SONNTAGS

11.00 Gottesdienst

DIENSTAGS

14.00 Elterncafé KiTa, 1. i.M.

18.00 Bläser-Anfänger-Unterricht

19.00 Jugend-Bläserkreis „brass kids“

20.00 Bläserkreis „Beton und Blech“

Hansgeorg Birgden, Tel. 795 14 08

MITTWOCHS

09.00 Ruhiges Radwandern für Senioren

Frau Schmidt, Tel. 70 90 545

09.30 Frauengesprächskreis der Frauenhilfe,

1. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

14.30 „Geselliger Treff“

Karin Maring, Tel. 02103 248759

und Erika Borchartd



15.00 Bastelkreis der Spätlese, 1. und 3. i.M.
Alexander Kawasch, Tel. 70 66 62

17.30 Blockflötenkreis „Holz und Wind“ **

18.30 Querflötenkreis „Kreuz und quer“

Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 Garather Chor

Heinz Herwig, Tel. 70 56 39

20.00 Bibelkreis, 2. und 4. i.M., Herr Guse

DONNERSTAGS

15.00 Seniorenclub*

Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

FREITAGS

13.30 Sozialberatung der Diakonie

bei der Garather Tafel,

Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

14.00 Tischlein deck dich – Kochkurs

Info: Tafel-Team

19.30 „Mit allen Sinnen“ 1 x monatlich

Inga Heller, Tel. 708592, und Willi Barth

SAMSTAGS

09.30 Frauenfrühstück der Frauenhilfe,

letzter i.M.

Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 Erwachsenen-Flötenkreis „Rek-time“

-11.30 1. i.M.

Doris Bläser

10-13 Bambusflötenkreis-„Bambuszauber“

3. i.M.

Doris Bläser, Tel. 795 14 08

SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**

17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chorensemble „vox humana“**

DIENSTAGS

09.30 **Spielgruppe**
Beverlay Weißbecher, Tel. 16 84 28 37

12.00 **Mittagstisch und Geselligkeit**
Anmeldung: Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70

20.00 **Männerkreis**, 1. i.M.

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

15.00 **Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

17.30 **Show-Tanz mit Verena** für Mädchen ab 8
-18.45 Manuela Riechers, Tel. 48 21 39

19.00 **Team Jugendarbeit**
monatlich

19.30 **Meditation im Alltag**, 1. und 3. i. M.
KiTa Dresdener Straße 61
Info: September Wilhelm Barth

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.

FREITAGS

16.00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6–10jährige
Frau Jeschke, Tel. 700 03 46

18.30 **Jugendgruppe für 12–15-Jährige**
14tägig
Corinna Prasse, Marco Dratwia

SAMSTAGS

17.30 **Garather Big Band „Ga-Bi“**
-19.30 letzter i.M.
Hans Georg Birgden

Kinder- und/oder Jugendtage
Termine werden ausgehängt.
Corinna Prasse





MEIN GARTEN.

MEIN PLATZ
IM FREIEN.

**Wir planen, bauen, begrünen
& pflegen Ihren Garten**

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

D. Kienast

MEIN
GARTENWERK.

Ihr Team

Gartenwerk
creativegardens

fon. 0211. 700 42 85
www.gartenwerk-duesseldorf.de



Evangelisches Familienzentrum Garath-Hellerhof

Liebe Gemeindebriefleser,

kennen Sie das „Vater Unser“? Na klar! Auf unserem Konzeptionstag Anfang Januar hat Pfarrerin Anja Valentin uns gezeigt, wie man es mit körperlichen Bewegungen beten kann. So eine Gebärdensprache können wir alle verstehen. Die, die sprechen können, die, die nicht gut sprechen können und die, die nicht die deutsche Sprache verstehen. Das wollen wir üben: Verständigung, die alle Grenzen überwindet.

Nun ja, das ist die Vision. Darum können wir uns bemühen. Aber Auseinandersetzungen gehören auch dazu. So geschieht es gerade im Kinderalter und eben auch in unserer Kindertagesstätte. Kinder probieren sich aus.

Ich weiß was. – Ich weiß es besser.

Ich will etwas. – Ich will es anders.

Und ich probiere mal einfach aus, was passiert, wenn...

Werden mir Grenzen gesetzt? Tröstet mich jemand? Halten meine Eltern tatsächlich zu mir? Finde ich bei ihnen Schutz und unendliche Liebe?

Auch hierum bemühen wir uns. Um Geduld, faire und verständliche Vereinbarungen und Geborgenheit.

Das Spiel des Kindes ist unser hauptsächliches „Lernfeld“. Hätten Sie das gedacht? Kinder lernen im Spiel so viel. Und darum ist es wichtig, dass sie hierfür genügend Zeit bekommen. Zeit, die wir uns für un-

sere eigene Entwicklung oft nicht mehr nehmen. Aber den Kindern können wir sie geben. Freiraum lassen. Scheinbares Nichtstun aushalten. Starten Sie den Selbstversuch – und tun mal einfach nichts.

Liebe Eltern und Großeltern, liebe Interessierte – Sie alle, die nun neugierig geworden sind, laden wir herzlich ein, an den vielfältigen Veranstaltungen des Familienzentrums teilzunehmen. Einige Veranstaltungen sind in diesem Gemeindebrief ausgeschrieben. Das ganze Angebot finden Sie im Flyer, der in unseren Gemeindehäusern und den Kindertagesstätten der Julius-Raschdorff-Straße und Dresdener Straße ausliegt.

Interessieren Sie sich für einen Kita-Platz? In der evangelischen Tageseinrichtung Dresdener Straße werden in Zukunft einmal monatlich Anmeldungen entgegen genommen, verbunden mit einer Kita-Führung. Jeden 1. Dienstag im Monat um 14 Uhr ist Elterncafé. Wir zeigen Ihnen die Kindertagesstätte, wir beantworten Ihre Fragen und vielleicht treffen Sie auch andere Eltern, die Ihnen aus ihrer Sicht erzählen mögen.

Bis dahin.

Es grüßt Sie herzlich

*Dorothee Hoffmann,
Leiterin der ev. Tageseinrichtung für Kinder,
Dresdener Straße.*

Kreatives Gestalten in Frühlingsfarben

für Eltern und Kinder ab 2,5 Jahren

Eltern, Großeltern und Kinder können einen aktiven und kreativen Samstagvormittag erleben. Wir basteln, kleben, experimentieren und malen gemeinsam mit den unterschiedlichsten Materialien in Frühlingsfarben.

Bitte einen kleinen Imbiss für ein Picknick mitbringen.

Samstag, 5. März, 10.00 – 12.15 Uhr,

Ev. Familienzentrum Dresdener Str. 61,

Maria Steinhoff, ein Termin, gebührenfrei, bitte anmelden.



Wellnesstag für Frauen

In der Ruhe liegt die Kraft

Einfach mal die Seele baumeln lassen, entspannen und genießen. Wir machen eine Phantasiereise, Muskelentspannung und vieles mehr. Dazu gibt es ein kleines Wellnessprogramm und einen leckeren Snack. Lassen Sie es sich gut gehen.

Dienstag, 1. März, 14.00 – 16.30 Uhr,

Ev. Familienzentrum Julius-Raschdorff-Str. 4a, bitte anmelden.



Kratzen, Beißen, Schlagen im Kleinkindalter

Über kindliches Kontaktverhalten

Wer kennt als Eltern nicht die Sorge, das eigene Kind sei entweder zu aggressiv oder zu wehrlos? Was steckt möglicherweise dahinter, wenn Kinder kratzen, beißen oder schlagen? In dieser Veranstaltung wird unterschiedlichen Erklärungsmöglichkeiten nachgegangen, um daraus Konsequenzen für den Erziehungsalltag abzuleiten.

Dienstag, 15. März, 20.00 – 22.15 Uhr,

Ev. Familienzentrum Dresdener Str. 61,

Heike Burgardt, ein Termin, gebührenfrei, bitte anmelden.



Mit allen sechs Sinnen durch den Wald ***Naturerlebnis für (Groß-)Eltern und Kinder ab 4 Jahren***

An diesem Vormittag können wir mit unseren Sinnen einiges über den Lebensraum Wald erfahren. Es wird z.B. ein Baumtelefon benutzt, Waldfernsehen geguckt und nach Lebewesen im toten Holz geforscht. Des Weiteren lernen (Groß-) Eltern und Kinder essbare und giftige Beeren und Früchte zu unterscheiden. Außerdem wird eine Geräuschelandkarte gemalt und das große „Suchen“ im Wald veranstaltet. Als Höhepunkt zum Schluss können die Kinder einen Falken auf die Hand bekommen, und ein Uhu lädt zum Streicheln ein. Bitte wetterfeste Kleidung und Schuhe sowie ein kleines Picknick mitbringen.



Samstag, 11. Juni, 10.00 – 12.30 Uhr,
Ev. Familienzentrum Julius-Raschdorff-Str. 4a,
Frithjof Schnurbusch, ein Termin, gebührenfrei,
bitte anmelden.

Tischlein deck dich

gesund, lecker und preiswert kochen für die ganze Familie

Auch mit einfachen Zutaten und Saisongemüsen lassen sich leckere und preiswerte Gerichte für die ganze Familie im Handumdrehen zaubern. In diesem Kochkurs für Familien wird gemeinsam geschneipelt, gebrutzelt und schließlich geschlemmt. Im Mittelpunkt stehen der Austausch und das Entdecken neuer Rezepte, die in jede Haushaltskasse passen und auch im Alltag schnell umzusetzen sind.

In Kooperation mit der Diakonie in Düsseldorf.

Der Kurs findet 14-täglich statt.

Freitags, 14.00 – 17.00 Uhr, Beginn: 15. April,
Ev. Familienzentrum Julius-Raschdorff-Str. 4a, Gemeindehaus
Larissa Engel, sechs Termine, gebührenfrei





Offene Sprechstunden der Kitas

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?

Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet jeweils einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

freitags, 9:00 - 10:30 Ev. Gemeindezentrum Garath, Julius-Raschdorff-Straße 4

freitags, 9:00 - 10:30 Ev. Kita Dresdener Straße 61

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Paulistraße 7, 40597 Düsseldorf, Tel. 71 50 57

Termine bitte in der jeweiligen Kita erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Elternstart NRW

– der gebührenfreie Babytreff für Mütter/ Väter wird angeboten von der efa, evang. Familienbildung, ab dem 7. April, donnerstags von 10:00 – 11:30 Uhr im ev. Familienzentrum Julius-Raschdorff-Str. 4.



Im Zusammenleben mit dem Baby tauchen viele Fragen auf und es entstehen manche Unsicherheiten. Da tut es gut, andere Eltern in der gleichen Lebenssituation zu treffen und bei einem Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen. Eine erfahrene Kursleiterin gibt Anregungen zu den Themen Schlafen, Ernährung und frühkindliche Entwicklung. Lieder-, Finger- und Bewegungsspiele runden das Angebot ab.

Elternstart NRW ist ein kostenfreies Angebot. Einstieg ist jederzeit möglich!
Weiter Informationen und Anmeldung bei der efa, Tel. 600 282 0,
www.efa-duesseldorf.de

Familie leben – Eltern können mehr

Modul 2: Familie und Gesundheit

Bewegung und Ernährung sind wichtige Bausteine für die gesunde Entwicklung von Kindern. In diesem Kurs geht es daher um Fragen zu dem Thema Familie und Gesundheit:

- Gesunde Ernährung- Wie ernähren Sie sich gesund?
- Bewegung – Wie können Sie mehr Bewegung in Ihren Familienalltag bringen?
- Gefahrenvorbeugung/Kinderkrankheiten – Welche Unfallrisiken und Kinderkrankheiten gibt es im Alltag – und wie reagieren Sie am besten darauf?

An drei Terminen haben Eltern die Möglichkeit, sich über diese Themen mit anderen Eltern und einer erfahrenen Kursleitung auszutauschen und Antworten auf Ihre Fragen zu erhalten. Der Kurs endet mit einem Aktionstag für Eltern und Kinder, an dem Sie gemeinsam Bewegungsspiele ausprobieren können und einen kleinen Imbiss zubereiten werden.

Dienstag, Samstag, 20.00 – 22.15 Uhr Beginn: 5. April,
Ev. Familienzentrum Dresdener Str. 61,
Birte Baumgarten, vier Termine, gebührenfrei, bitte anmelden



Eltern-Café

Wir treffen uns in gemütlicher internationaler Runde zum Klönen, Gedankenaustausch, Bingo usw.

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr
(außer in den Ferien) im Gemeindezentrum DBK

Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist.
Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich



Rund ums Anne

Auch in diesem Jahr wird die Arbeit rund um das Anne Frank Haus wieder sehr spannend und abwechslungsreich. In den Monaten vor den Sommerferien bieten wir viele unterschiedliche Aktionen und Projekte an, zu denen sich Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren anmelden können. Ein besonderes Highlight im nächsten Jahr ist die Kinderfreizeit in Merkausen, die unter dem Motto „Natur und Abenteuer“ stehen wird. Vom 29. März bis zum 2. April werden ca. 25 Kinder die Natur erkunden und viele neue Abenteuer erleben können. Jeweils an den beweglichen Ferientagen der Schulen (6. und 27. Mai) bieten wir ab 10 Uhr einen Kinderbrunch

bei uns im Haus an. Dann gibt es ein großes Buffet mit vielen leckeren Dingen zum Essen und Trinken. So wollen wir einen gemütlichen und entspannten Vormittag miteinander verbringen. Zwei weitere große Ausflüge stehen im Mai und im Juli an. Am 21. Mai fahren wir mit Kindern bis 12 Jahren im Rahmen des Kindererlebnistages in das Toverland in die Niederlande, am 2. Juli besuchen wir dann mit Jugendlichen ab 12 Jahren am Jugendaktionstag das Phantasialand. Unsere Düsseldorfferien in den Sommerferien (18. – 29. Juli) runden unser buntes Programm zum Schuljahresende dann ab. Zwei Wochen lang werden wir zusammen in und rund um Düsseldorf und das



Anne Frank haus

Anne Frank Haus viele Ausflüge erleben,
neue Dinge ausprobieren und einen tollen
Sommer miteinander verbringen.

**Kontakt und weitere Informationen zu
allen Angeboten:**

Christina Siebert
Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114
40595 Düsseldorf 0211-702007



Bildungspatinnen und -paten für die „Garather Schultüte“ gesucht

Im Zuge von Garath 2.0 wurde ein neues Angebot ins Leben gerufen: Die „Garather Schultüte“, ein Projekt zur individuellen Begleitung von (zukünftigen) Schulkindern.

Das Team der Freizeitstätte Garath sucht dafür ehrenamtliche Bildungspatinnen und -paten.

Die „Garather Schultüte“ trägt dazu bei, den Start in die Grundschulzeit für Garather Kinder und ihre Eltern positiv zu gestalten: Spiele, Ausflüge und Kochen gehören dabei genauso zur Programmgestaltung wie Hausaufgabenbetreuung und gemeinsames Lernen.

Das Projekt wird durch zwei pädagogische Mitarbeiterinnen begleitet. Die Patinnen und Paten sollen jeweils ein Kind betreuen und ihr Wissen und ihre Kenntnisse auf vielfältige Art und Weise vermitteln. Dabei werden sie bei Bedarf beraten und unterstützt. Es finden regelmäßige Austauschtreffen, Fortbildungseinheiten, Erste-Hilfe-Kurse, Ausflüge und Feste statt.



Kontakt:

Freizeitstätte Garath

Maria Drue und Lina Lee

Telefon: 0211.89-97555

oder 0211.89-22100

E-Mail: maria.drue@duesseldorf.de

Der sozial-psychiatrische Dienst (SpDi)

Manchmal ist man froh, wenn man jemandem mit einer guten Adresse helfen kann. Wir stellen Ihnen den sozial-psychiatrischen Dienst der Stadt Düsseldorf in Garath vor:

Im Herbst ist die Außenstelle Süd mit zwei Kolleginnen und einem Psychiater von Benrath nach Garath gezogen.

Aufgaben des SpDi:

1. **Vorsorge** – Beratung, Information, Unterstützung bei psychischen Erkrankungen für Betroffene und deren soziales Umfeld
2. **Krisenintervention** – Abklärung von Krisen bzgl. Eigen- und Fremdgefährdung
3. **Nachsorge** – nach Entlassung aus der Klinik, Beratung, Information und Unterstützung

Er ist zuständig bei allen psychiatrischen Erkrankungen wie Demenz, Sucht, Depression, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen.

Er arbeitet zusammen mit anderen Ämtern (Sozialdienst, Jugendamt, Seniorenhilfe, usw), Wohlfahrtsorganisationen, Selbsthilfegruppen.

Er ist zu finden:

SpDi, Frankfurter Str. 229, Garath

Telefon Frau Plitzkosie 89-96904

Frau Wallner 89-97193

zentrale Rufnummer: 89-95391

Email: susanne.plitzkosie@duesseldorf.de

sonja.wallner@duesseldorf.de

Der Arzt ist dienstags und donnerstags vor Ort, ansonsten nach Absprache.

Arbeitszeiten:

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr

Freitag 9 –13 Uhr und nach Absprache

„Wir machen Musik“

Donnerstag, 7. April, 14.00 – 16.30 Uhr
Zum Mitmusizieren, Mitsingen und Mit-
tanzen mit den Düssel-Akkordeons.
Ort: Begegnungsraum.
Kosten: keine Anmeldung nicht erforderlich

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Freizeitstätte

Garath singt

„Bunter Melodien- und Liederstrauß zum Frühling“

zum Hören und Mitsingen
Montag, 18. April, 15.00 – 16.30 Uhr
Der Chor Düsselklang präsentiert sein
Repertoire und lädt ein zum Mitsingen
bekannter Volkslieder.

Ort: Arena-Saal der Freizeitstätte
Kosten: 4 € incl. Imbiss
Kartenverkauf bei Frau Pahl, Begegnungsraum
Mo., Mi. + Fr. 10 – 11 Uhr, 13-15 Uhr, Di. 11 – 15 Uhr

In Kooperation mit Integration Kunst Schaffen e.V. 

„Internationales Musikcafé“

Wiener Kaffeehausmusik

Es spielen Hartwig Plawitzki (Violine) und
Otto Schmitz (Klavier)
Dienstag, 31. Mai, 14 – 16 Uhr im Begeg-
nungsraum
Wir freuen uns auf einen gemütlichen
Nachmittag in internationaler Runde.
Kosten keine, Anmeldung im Netzwerkbüro

„Grillfest mit Livemusik“

Es spielen die Düssel-Akkordeons
Donnerstag, 16. Juni ab 11–15 Uhr
Es erwartet Sie ein buntes Salatbuffet,
frisch Gegrilltes sowie Bier vom Fass und
andere Getränke.

Ort: Begegnungsraum und Terrasse des
„zentrum plus Garath“

Eintritt frei.

Das Fleisch besorgen wir nach Bestellung, Verkauf der
Wertmarken bis 13. Juni bei Frau Pahl, Begegnungsraum
Mo., Mi., Fr. 10 – 11 Uhr + 13-15 Uhr Di. 11 – 15 Uhr,
Ansprechpartnerin: Hedwig Claes

Die Gruppe Dialog des Ostens aus dem
Netzwerk Garath/Hellerhof und der Chor
Heimatklang laden ein zu

Musik und Geschichten am Samowar

Donnerstag 30. Juni, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort: Begegnungsraum

Wir hören internationale Geschichten in
deutscher Übersetzung und Musik aus
dem Osten Europas.

Eintritt frei, Tee vom Samowar und Ge-
bäck incl.

Anmeldung nicht erforderlich.

So erreichen Sie uns:

„zentrum plus“ Garath der Diakonie
Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Email: zentrum-plus.garath@gmx.de
Netzwerkbüro: Mo-Fr 10-12 Uhr, Tel. 0211 602548-0

Regina Vohwinkel Tel. 0211 6025481
Hedwig Claes Tel. 0211 6025478
Hannelore Pahl Tel. 0211 6025478
Maria Neumann, Tel. 6025481 (Do, Fr 9 –12)



Krankengymnastik
Behandlung nach Bobath
Manuelle Therapie
Schlingentisch
Wirbelsäulengymnastik
Atemtherapie
Klassische Massage

Lymphdrainage
Fangopack/Heißluft
Eisanwendungen
Beratung bei orthopäd.
Hilfsmittelversorgung
Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 700 05 26

BTS-TADAY-REISEN



Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.

Tagesfahrten

01.04. **Giethoorn-Holland**

mit Pfannkuchen-Essen
und Grachtenfahrt 42 € / erm.30 €

22.04. **Wuppertaler Schwebefahrt im Kaiserwagen**

und Besuch des v.d.Heydt-Museums 45 €

06.05. **Spargelessen mit Haf Rundfahrt**

03.06. in Duisburg 49 €

07.05. **Bingen und Rudesheim** mit Schiffahrt 47 €

11.06. **Amsterdam** 35 € / erm. 25 €

18.06. **„Hänneschen-Theater“** 37 €

Unterwegs mit Freunden:

Wir freuen uns auf Sie!

Mietbuseinsatz:

Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736



BTS-TADAY-REISEN Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

„Unsere Gemeinde“ braucht Ihre Hilfe! Leider fehlen uns zur Zeit Helferinnen und Helfer, die den Gemeindebrief zu den Leuten bringen.

Auch Ihr Gemeindebrief (wenn Sie ihn im Briefkasten gefunden haben) wurde ehrenamtlich zu Ihnen gebracht. Bitte schauen Sie in dieser Liste nach, ob eine Straße in Ihrer Nähe liegt und Sie ob dreimal im Jahr einen besonderen Spaziergang für Ihre Gemeinde machen könnten.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Prasse unter 601 15 49.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mithilfe!

Pfarrer Carsten Hilbrans.

Straßenzüge ohne Verteiler:

Hermann-vom-Endt-Straße 1-17

Josef-Kleesattel-Straße ganz

Lüderitzstraße ganz

Paul-Bonatz-Straße ganz

Peter-Behrens-Straße 29-41

Peter-Behrens-Straße 55-61

Emil-Barth-Straße 1 und 3

Emil-Barth-Straße 78 – 164

Emil-Barth-Straße 131-143

Emil-Barth-Straße 151-155

Emil-Barth-Straße 163-167

Wilhelm-Kreis-Straße 10-32

Wilhelm-Kreis-Straße 25-49

Heiligenstädter Straße ganz

Carl-Maria-Splett-Straße ganz

Adalbert-Probst-Straße 13-21

Adam-Stegerwald-Straße 7-13

Adam-Stegerwald-Straße 22-26

Am Kapeller Feld 42-72

Carl-Friedrich-Goerdeler-Str. 15-45

Kurt-Tucholsky-Straße 11-19

Kurt-Tucholsky-Straße 21-27

Otto-Braun-Straße 5 und 4-12

Medizinische Fußpflege



Gerda Huertos

Neustrelitzer Straße 8
Josef-Kleesattel-Straße 17
Tel. 70 95 17

medizinische Fußpflege ab 20 €
Maniküre 15 €

Harald Hüyg Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.15 Uhr

Michael Sonnenberg Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte
Familienrecht Strafrecht Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte
Mietrecht Erbrecht

Stettiner Straße 57 40595 Düsseldorf Garath
Telefon 0211 7005723

Elektro Cosson Inh. Stanislav Cartl

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 -70 54 55
Fax 02 11 -70 16 79



„Garather Tafel“ eFaZ
und Sozialberatung der Diakonie, DBK
Andrea Schmitz Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel. 2003804
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel. 328195
Beratung für Langzeitarbeitslose
Bolkerstraße 32, Altstadt

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30
Emil-Barth-Straße 151 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Hilfen für den Alltag
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 7353-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum plus“ Garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)



Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)
im Gemeindezentrum DBK
Pfarrer Niels Gärtner
Tel. 0521-65927



Evangelische Jugendfreizeitstätten e.V. im Kirchenkreis



Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche
von 6–16 Jahren und Offener Ganzttag
der Alfred-Herrhausen-Schule

Leitung: Nicole Manns-Rodenbach
Tel. 0211 70 20 07
Mail: anne-frank-haus@evdus.de

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850 · helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1 Telefon 0211.48 50 61
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3 www.schwietzke.com



Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com

NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.

Wenn Sie schon so
nah sind, dann be-
suchen Sie uns doch
gleich. Zu einem per-
sönlichen Sehtest.

 **RODENSTOCK**
See better. Look perfect.



- Testamentsgestaltung
- Testamentsvollstreckung
- Steueroptimierung
- Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle!

Dipl. Kfm. **Thomas Terhaag** • Testamentsvollstrecker

Steuerberater
Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 - 28 60 50



Getauft wurden:

Lennard Behnke	Dario Gosdzinski
Amelie Martin	Taisija Rinaß
Liam Esche	Eric Smauder

Ihren Geburtstag feiern:

80	Ursula Hennen	01.03.	Hans Gottschling	26.06.	
	Helga Posch	09.03.	Emilia Neumann	27.06.	
	Inge Schwarm	14.03.			
	Siegfried Schmidt	15.03.	85	Hiltraut Venohr	12.03.
	Brigitte Röttgen	30.03.		Lya Schönbrodt	24.03.
	Wolfgang Heider	02.04.		Eugenie Pockorny	02.04.
	Brigitte Schmuhl	05.04.		Elisabeth Arlt	06.04.
	Regina Schewitz	12.04.		Karl-Heinz Kirves	26.04.
	Helga Rothstock	13.04.		Magdalene Wolf	28.04.
	Annemarie Blödgen	16.04.		Irmtraut Nemitz	01.05.
	Renate Richter	17.04.		Lisbeth Reichard	02.05.
	Viktoria Pflug	18.04.		Margot Baumgart	03.05.
	Ursula Walter	26.04.		Edith Bartsch	17.05.
	Doralies Ihms	05.05.		Irmgard Fuchs	30.05.
	Ursula Meuler	05.05.		Edith Bütow	31.05.
	Hildegard Sakaschewski	10.05.		Heinz Kaczich	05.06.
	Hugo Pfeiffer	14.05.		Luise Witzke	05.06.
	Karin Roßbach	15.05.		Gertrud Ahrens	07.06.
	Eva Wichards	16.05.		David Weimer	09.06.
	Lorelotte Herrmann	04.06.		Heinz Meißner	14.06.
	Heinrich-Wilhelm Kauschke	07.06.		Rose-Marie Beyer	29.06.
	Steffi Bolfek	10.06.			
	Georg Kordelak	11.06.	90	Margot Schmidt	10.03.
	Willi Tonn	13.06.		Hans Franke	04.05.
	Marianne Huth	14.06.		Ingeborg Jung	09.05.
	Erika Gögge	16.06.		Alexander Kawasch	10.05.
	Artur Kluge	20.06.		Erwin Markmann	14.05.
	Marianne Nix	25.06.		Anneliese Keßler	27.05.
	Gustav Bauer	26.06.		Brigitte Scherp	08.06.



Verstorben sind:

<i>Gertrud Uchmann (81)</i>	<i>Maria Berstein (88)</i>
<i>Renate Esser (79)</i>	<i>Wolfgang Küssner (68)</i>
<i>Gertrud Ortz (87)</i>	<i>Karin Halbe (71)</i>
<i>Mina Grischetschkina (86)</i>	<i>Friedrich Albrecht (91)</i>
<i>Kurt Endemann (76)</i>	<i>Hedwig Norbistrath (84)</i>
<i>Hildegard Schmitz (83)</i>	<i>Anna Marzoll (94)</i>
<i>Günter Gareis (82)</i>	<i>Paul Paniczek (88)</i>
<i>Manfred Surek (84)</i>	<i>Ingeborg Behler (88)</i>
<i>Hildegard Böhlke (93)</i>	<i>Ingrid Sekora (71)</i>
<i>Karl-Heinz Schneider (85)</i>	<i>Reinhold Korduan (84)</i>
<i>Helmut Bley (74)</i>	<i>Anton Seidel (83)</i>
<i>Hannelore Rossel (69)</i>	

90	<i>Margot Schmidt</i>	10.03.	93	<i>Ilse Hanisch</i>	02.04.
	<i>Hans Franke</i>	04.05.		<i>Anna Görke</i>	10.05.
	<i>Ingeborg Jung</i>	09.05.		<i>Eduard Schmierer</i>	23.05.
	<i>Alexander Kawasch</i>	10.05.			
	<i>Erwin Markmann</i>	14.05.	94	<i>Irma Tietze</i>	09.03.
	<i>Anneliese Keßler</i>	27.05.		<i>Martha Hellenkamp</i>	17.04.
	<i>Brigitte Scherp</i>	08.06.		<i>Anna Gürke</i>	06.05.
				<i>Wilhelmine Berghahn</i>	02.06.
				<i>Christel Oeltermann</i>	23.06.
91	<i>Annemarie Holm</i>	09.03.	95	<i>Hildegard Gerz</i>	01.04.
	<i>Bruno Parlow</i>	16.03.		<i>Peter Abels</i>	08.04.
	<i>Maria Kroll</i>	12.04.		<i>Dr. Adolf Kaever</i>	10.05.
	<i>Maria Dörner</i>	05.05.			
	<i>Heinz Tappert</i>	05.05.	96	<i>Ernst Bombor</i>	21.05.
	<i>Erika Vüllings</i>	13.06.			
	<i>Lydia Joos</i>	22.06.	98	<i>Sinaida Holstein</i>	25.04.
92	<i>Herbert Labusch</i>	07.05.	102	<i>Luise Wolff</i>	27.03.
	<i>Margot-Ilse Hennig</i>	21.05.			
	<i>Kurt Ballin</i>	24.05.	104	<i>Hilde Enseleit</i>	01.03.

Kleidersammlung für Bethel

durch die ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath
vom 19. bis 21. April 2016

Abgabestellen: **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
Julius-Raschdorff-Straße 4, Garath-West

Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Straße 63, Hellerhof

jeweils von 15 bis 18 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen,
Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt
(Schuhe bitte paarweise bündeln)

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte
Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe,
Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen:

die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel
und die Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Bethel 

Gemeindebüro

Karin Prasse

Julius-Raschdorff-Straße 4

Mo. - Fr. 8.30-12.30 Uhr

Tel. 601 15 49
Fax 60 00 68 16
garath@evdus.de
www.ev-kirche-garath.de

Pfarrteam



Bezirk Nord: **Pfarrer**

Carsten Hilbrans

Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44539812
carsten.hilbrans@evdus.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4



Küsterin: Dagmar Nenninger

dbk@ev-kirche-garath.de Tel. 70 94 93

Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63



Küsterin: Beatrice Capelan

gzh@ev-kirche-garath.de Tel. 702 16 37



Bezirk Süd: in Vertretung

Pastorin Anja Valentin

Tel. 64 12 976
anja.valentin@evdus.de
ab 1. Mai:
Pfarrerin Birgit Otto

Kirchenmusik

Hansgeorg Birgden

(Bläserkreise)

Tel. 795 1408

0160 844 5159

Doris Bläser

(Flötengruppen)

Tel. 795 14 08

Gudrun Barkschat

(Orgel)

Tel. 70 74 94

Ev. Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4

Leitung: Simone Fornfeist



Tel. 70 01 76

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61

Leitung: Dorothee Hoffmann



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

Überweisungen bitte an: Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

IBAN: DE71 3506 0190 1088 4670 58 KD-Bank

IBAN: DE13 3005 0110 1006 1172 51 Stadtparkasse Düsseldorf

Stichwort: Garath + Zweck

Die Festreihe zum 50. Jubiläum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche kommt zu ihrem Höhepunkt!

Wir laden herzlich ein zum großen

GEMEINDEFEST

Samstag, 25. Juni 2016

Beginn um **11 Uhr** mit einem feierlichen Gottesdienst in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**.

Buntes Programm rund um die Kirche, Aktionen, Musik, Kaffee und Kuchen und ...